

# «Problem war die Mobilisierung»

Nationalratswahlen: René Bodmer, SVP-Bezirksparteipräsident, zum Abschneiden seiner Partei und ihrer Themenwahl

Die SVP hat im Aargau erhebliche Verluste eingefahren. René Bodmer sieht mehrere Gründe dafür. Und er freut sich über die starke Ausgangslage für Jean-Pierre Gallati bei der Ersatzwahl in den Regierungsrat.

André Widmer

Die SVP ist auch nach den Wahlen 2019 die stärkste Partei, hat auch im Aargau die höchste Stimmzahl erreicht – trotz beträchtlichem Verlust. Der Grossrat und Präsident der Bezirkspartei Bremgarten, René Bodmer, kritisiert im Nachgang den «Klimahype» und moniert den Umgang damit in den Medien.

**Die SVP hat im Nationalrat 12 von bisher 65 Sitzen verloren. Im Aargau betrug der Verlust über sechs Prozent. Wie erklären Sie sich diese Zahlen?**

**René Bodmer:** Im Aargau ist der siebte Sitz weg, was sicher sehr schade ist. Das war eines der Szenarien, das wir bereits im Vorfeld kannten. Die Gründe sind meiner Meinung nach mannigfaltig: Aus den Medien hat man gehört, es sei eine Generationenfrage, die SVP vereinige eher ältere Wähler und diesen gehe die

## «Grün ist gleich Rot

René Bodmer, SVP

Umwelt nicht so nahe. Ich glaube, das ist falsch. Gerade im Aargau haben wir viele Junge, die SVP-Mitglied sind und sich enorm engagieren. Dann eine gewisse Politverdrossenheit gerade vielleicht von unseren Wählern, die sahen, dass Volksinitiativen, die angenommen wurden, nie umgesetzt worden sind. Überraschend war – zumindest für mich – dass die Bevölkerung diesen Klimahype mit seinen Protagonisten nicht hinterfragt hat. Hier muss man die Medien hinterfragen: Sie haben von Beginn an die Rolle, die Familien- und Sponsoren hintergründe einer Greta Thunberg nie geprüft. Ausgeblendet wurden teils namhafte Wissenschaftler. Für mich ist das Ganze eine Bestrebung von links, die Gesellschaftsordnung zu ändern. Grün ist gleich Rot.

**Die Freiamter Zugpferde Jean-Pierre Gallati und Andreas Glarner erzielten souveräne Resultate. Zufrieden?**

Ich bin sehr zufrieden damit. Auch, dass Jean-Pierre Gallati für die Ersatzwahlen des Regierungsrates eine hervorragende Ausgangslage geschaffen hat. Ich glaube, dass dies ein Beweis ist, dass die Bevölkerung sieht, dass es in der schwierigen Lage des Departementes jetzt jemanden braucht, der unabhängig von Geschlecht und Partei, aber mit den entsprechenden Kompetenzen ausgestattet ist. Gallati kennt die Verwaltung, ist Mitglied der Kommission Gesundheit und Soziales und bringt in dieser Lage die Kernkompetenzen mit, Ruhe und Strukturen hineinzu bringen. Er ist auch der einzige Kandidat, der eine Vision und Pläne hat. Von daher würde es mich überraschen, wenn er im zweiten Wahlgang nicht gewählt würde.

**Wie beurteilen Sie die Ergebnisse der restlichen Freiamter SVP-Kandidaten?**

Bei Christoph Hagenbuch habe ich persönlich erwartet, dass er ein gutes Resultat, einen Achtungserfolg erzielt. Er ist erst seit drei Jahren Mitglied im Grossen Rat und hat sich dort über die Parteigrenzen hinaus Respekt verschafft. Er ist ein solider Schaffer. Bei Nicole Müller Boder hat es mich überrascht, dass sie so massiv zurückgeworfen wurde. Sie hat meiner Meinung nach einen sehr aktiven Wahlkampf betrieben mit sehr viel persönlichem Engagement und hat Präsenz in den sozialen Medien und in den Gemeinden gezeigt. Ich konnte bisher noch nicht analysieren, was die wirklichen Gründe hier sind.

**War sie ausserhalb der Region zu wenig präsent?**

Nein, glaube ich nicht. Sie war an Anlässen ausserhalb des Bezirks Muri und in den Medien mit Vorstössen, unter anderem zu Krankenkassenprämien mit Steuerabzügen und hat sich sehr eingesetzt für Alleinerziehende und zur Sicherheit. Daher habe ich ein besseres Resultat erwartet.

**Die SVP hat in der Vergangenheit auf die Themen Ausländer und Europa gesetzt. Politisiert sie derzeit am Bürger vorbei?**



René Bodmer: «Im Aargau ist der siebte Sitz weg, was sicher sehr schade ist.»

Bild: André Widmer

Nehme ich nicht an. Wenn man selbstkritisch sein will, dann haben wir es vielleicht verpasst, unsere Arbeit im Bereich Umwelt und Umweltschutz an die Öffentlichkeit zu tragen. Wir haben sehr viele Unternehmer in unserer Partei. Diese sind mit ihren Betrieben teilweise in den Bereichen Bau, Baudämmung oder moderne Heizsysteme tätig. Wir sind darin schon seit Jahren präsent, schon bevor es eine Greta Thunberg in der Öffentlichkeit gegeben hat, bevor Demonstranten auf die Strasse gegangen sind und die Schule geschwänzt haben. Wir sind da zu spät und vielleicht mit zu wenig Intensität herangegangen. Die Zuwanderung hat auch etwas mit Umweltschutz zu tun: Wenn man immer mehr Wohnungen bauen muss, verdichten, mehr zubetonieren muss.

**Was kann die SVP dieser grünen Welle und der Klimadiskussion entgegensetzen?**

Auch hier ist es nicht nur eine Massnahme. Es gehört ganz sicher dazu, mehr und besser zu kommunizieren, was wir in diesen Bereichen alles tun. Man wirft uns ja vor, wir hätten keine Ideen und seien gegen alles. Das sehe ich anders. Wir kommen mit Ideen, diese werden aber ins Lächerliche gezogen. Und nochmals die Medien: Wenn ich das Schweizer Fernsehen anschau, dann wird sehr einseitig berichtet. Zumindest bei mir kommt der Verdacht hoch bei gewissen Medien, bei denen systematisch gewisse Sachen ausgeblendet werden. Ein Thema ist nun der Klimagipfel. Wir beteiligen uns daran, wir leisten unseren Beitrag dazu. Wir haben Rezepte und Pläne. Ich glaube, Naturschutz ist eine Verbundaufgabe. Es sollte weniger polemisch verlaufen und mit weniger grossem Hype und vor allem gewaltfrei. Wenn ich Friday-for-Future-Demonstrationen sehe, wo Autos verklebt werden und gesprayt wird, dann kommt mir – mit

Verlaub – der Begriff Ökoterroismus in den Sinn. Auch hier verharmlosen die Medien.

**Parteimentor Christoph Blocher monierte, viele Sektionen seien zu träge gewesen.**

Ich kann nur für den Bezirk Bremgarten und Umgebung sprechen. Unsere Kandidaten – Junge SVP und Mutterpartei – waren sehr aktiv. An vielen Orten hatten wir Standaktionen. Man darf eines nicht vergessen: Es handelt sich um Milizpolitiker. Das Problem war die Mobilisierung, dann kam auch noch der Fall Roth dazwischen. An der Basis könnte das ein weiterer Verdrussgrund gewesen sein. Für die Ortsparteien ist es vielleicht zunehmend schwieriger, im engen Kontakt mit ihren Mitgliedern zu stehen. Es hat auch mit den Führungspersonen auf Bundesstufe zu tun, wie volksnah sie sind. Jeder muss an der Kommunikation, an der Nähe arbeiten.

## Islisberg

### Räbeliechtli-umzug

Dienstag, 29. Oktober, startet der Umzug um 18 Uhr beim Kindergarten. Route: Hausmattstrasse – Chileweg – Dorfstrasse – Sennhütte – Gemeindehaus – Arnistrasse – Schulhaus. Die Zuschauerinnen und Zuschauer können entlang der Route die selbstgeschnitzten Kunstwerke bewundern und sich nachher dem Umzug anschliessen. Zum Ausklang offerieren der Frauenverein und die Schule allen teilnehmenden Kindern Hotdog und Tee. Gegen ein kleines Entgelt können sich auch die Erwachsenen mit Hotdog, Tee und Kaffee verpflegen. Kuchenspenden sind willkommen.

### Adventsfenster

Die Liste für die Einteilung der Adventsfenster liegt nach dem Räbeliechtliumzug auf. Sollte jemand am Umzug verhindert sein, möchte aber auch ein Adventsfenster gestalten, kann man dies zuvor Pia Stutz, Telefon 056 649 90 96, melden.

### Allerheiligen

Die Verwaltung bittet zu beachten, dass Allerheiligen, 1. November, im Bezirk Bremgarten ein Feiertag und demzufolge den Sonntagen gleichgestellt ist. Die Gemeindeverwaltung bleibt an diesem Tag geschlossen.

## Arni

### «Tonies» sind da

Ab November steht eine «Tonie-Box» zum Reinhören und Ausprobieren in der Bibliothek bereit. Zur Ausleihe stehen vorerst 14 verschiedene «Tonie-Figuren» parat, welche jeweils für zwei Wochen ausgeliehen werden können. Mit den Boxen wird einzig der Hörsinn angesprochen. Sie fördern die Konzentration, Kreativität und Fantasie.

### Kredit für Unterhaltsmassnahmen der Mehrzweckhalle

Der Gemeinderat hat die Traktanden für die Einwohnergemeindeversammlung vom Freitag, 15. November, 20 Uhr, wie folgt verabschiedet: 1. Protokoll vom 14. Juni. – 2. Zusage des Gemeindebürgerrechts

## Jonen

### Vorzeitige Pension

Der Gemeinderat von Jonen hat dem Ersuchen von Arnold Huber um vorzeitige Pensionierung per 31. Dezember 2020 nach 38-jähriger Tätigkeit als Gemeindeschreiber stattgegeben. Die Stelle wurde auf den 1. Oktober 2020 zur Neubesetzung ausgeschrieben.

### Gebührenanpassung Wasser und Abwasser

Der Gemeinderat von Unterlunkhofen hat die Gebühren für die Wasserversorgung und die Abwasserbeseitigung

## Unterlunkhofen

### Beförderungen der Feuerwehr

Die Gemeinderäte Rottenschwil und Unterlunkhofen haben folgende Beförderungen per 1. Januar 2020 genehmigt: Brian Migliaccio, 1981, zum Leutnant. – Jan Stutz, 1996, zum Korporal. – Marcel Gubler, 1990, zum Wachtmeister. – Reto Moor, 1992, zum Wachtmeister.

per 1. Januar 2020 angepasst. Sie betragen neu: Grundgebühr Wasserversorgung: keine Änderung vorgesehen, 75 Franken / Jahr. – Verbrauchsgebühr Wasserversorgung: 0.45 Franken / m3 (bisher 0.85 Franken / m3). – Grundgebühr Abwasserbeseitigung: 64.60 Franken / Jahr (bisher 46.80 Franken / Jahr). – Verbrauchsgebühr Abwasserbeseitigung: keine Änderung vorgesehen, 0.70 Franken / m3.

Die Stellungnahme des Preisüberwachers zur Gebührenerhöhung bei der Abwasserbeseitigung kann auf der Website der Gemeinde unter [www.underlunkhofen.ch](http://www.underlunkhofen.ch) aktuelles eingesehen werden. --gk

## Oberlunkhofen

### Tempo-30-Infos

Am Donnerstag, 31. Oktober, 19.30 Uhr, informiert der Gemeinderat in der Aula des Mehrzweckgebäudes der Schulanlage über die angedachten Verkehrsberuhigungsmassnahmen und Tempo 30 am Rebenweg. Die Bevölkerung ist zu dieser Veranstaltung eingeladen.

## Oberlunkhofen

### Traktanden der Ortsbürger

Der Gemeinderat hat die Traktandenliste der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 8. November wie folgt festgelegt: 1. Protokoll vom 14. Juni. – 2. Erteilung des Ortsbürgerrechts an drei Personen. – 3. Budgets 2020. – 4. Verschiedenes und Umfrage.

### KURZ GEMELDET

### Blutdruckkontrolle

Die Beratung und Blutdruckkontrolle durch die Spitex Kelleramt findet am Donnerstag, 31. Oktober, von 14 bis 15 Uhr im Büro der Spitex Kelleramt, Birkenweg 2, in Oberlunkhofen statt.

## Zwei neue Bürger aufnehmen

Unterlunkhofen: Traktanden der Ortsbürger- und Einwohnergemeinden

Die Ortsbürgergemeindeversammlung findet ebenfalls am Freitag, 15. November, 19 Uhr, also vor der Einwohnergemeindeversammlung, statt. Es gibt folgende Traktanden: 1. Protokoll vom 21. Juni. – 2. Budget 2020. – 3. Erteilung des Ortsbürgerrechts an zwei Personen. – 4. Verschiedenes.

an vier Personen. – 3. Kredit von 1615000 Franken für dringliche Unterhaltsmassnahmen und die Sanierung des Mehrzweckgebäudes. – 4. Kredit von 250000 Franken für den Ersatz des Pionierfahrzeuges Ikarus 2 der gemeinsamen Feuerwehr Unterlunkhofen-Rottenschwil. – 5. Budget 2020 mit einem Steuerfuss von neu 69 Prozent. – 6. Verschiedenes.